Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 292.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 11. Juli 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. ba

Verlangt wird irgend welche Beschäftigung von einem deutschen Mann. Nachzufragen No. 259 Süd Delaware Straße. 15jl

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie — guter Lohn. No. 532 Ost Georgia Str. 15j

Verlangt wird ein gutes deutsches Mädchen. No. 782 Nord Illinois Straße. 14jl

Verlangt wird ein gutes deutsches Mädchen. No. 495 Nord Mississippi Straße. 14jl

Verlangt: Ein tüchtiger Bäcker als zweite Hand, der Willens ist nach Auswärts zu gehen. Nachzufragen bei A. Schmidt, 113 Greer Straße. 14jl

Verlangt wird ein deutsches Mädchen oder eine deutsche Frau. No. 175 Ost St. Clair Straße. 15jl

Verlangt wird eine Stelle als Barkeeper. Nachzufragen No. 48 Nord East Straße. 14jl

Verlangt wird Beschäftigung irgend welcher Art von einem Manne. Nachzufragen No. 233 Süd East Straße.

Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen No. 247 Nord Meridian Straße. 14jl

Verlangt wird Stellung von einem 17 jährigen Jungen, der das Schneiderhandwerk erlernen will. Näheres No. 35 Downey Straße. 13jl

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches in sämmtlichen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stellung. Nachzufragen No. 163½ Ost Washingtonstraße, Zimmer No. 7 12jl

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße ba

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

Zu verkaufen: Die Einrichtung der Bäckerei No. 649 Virginia Avenue ist billig zu verkaufen. Näheres No. 652 Süd Illinois Straße. J. Rigler. tf

Zu verkaufen oder zu vertauschen. Eine Farm von 80 Ackern, gutes Haus, Stallung, 14 Meilen östlich von der Stadt an National Road. Auch mehrere andere Farmen. G. A. Bürgler, Zimmer No. 1, No. 72½ Ost Washington Straße. ba

Unentgeltlicher Rath!

Wer bei diesem heißen Wetter den Kopf kühl halten will, der kaufe sich einen

Bamberger Sommer-Hut.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Großes Concert!

im

Central Garten!

N. O. Ecke Ost und Washingtonstr.,

von

Reinhold Miller's Orchester,

am

Samstag Abend, 12. Juli.

Eintritt frei.

Es ladet zum Besuch ergebenst ein,

Peter Wagner, Geschäftsführer.

Liederkranz-Halle!

Sonntag, den 13. Juli '84.

—Große—

Humoristische Vorstellung!

Einmaliges Auftreten des Charakter-Komikers,

Theodor Rodau,

und des Gesang-Komikers

Paul Schlüter.

Tickets . . . . . 25 Cents.

Anfang 8 Uhr.

Jefferson-Haus,

No. 61 und 63 Ost South Straße.

Deutsches Gast-Haus!

Aechte deutsche Kost.

Einzelne Mahlzeiten oder im Abonnement. Möblirte Zimmer nebst Kost.

John Henry Grünert, Eigenthümer.

Jeder Arbeiter soll morgen, Samstag, 12. Juli,

unsere Verkaufsräume besuchen. Unser kolossales Frühjahrslager in Verbindung mit den zu erwartenden Waaren zwingt uns, zu räumen.

Unser ganzer Profit soll den Armen zufließen.

Unser Lager repräsentirt zur Zeit einen Werth von $46,000 und für den zweifachen Betrag sind Waaren bestellt.

Seht hierher!! Seht hierher!!

Damen Newport Knopf-Schuhe 69c, werth $1.35.

Damen-Schuhe 85c, werth $2.00.

Kinder-Sandalen 36 Cents.

Das ist eine prächtige Gelegenheit. Bedenket: 17 Kisten weiche Damen-Kid-Schuhe für $1.15.

Für Herren haben wir besonders billige Waaren. Wir erwähnen hier 72 Dutzend leichte und schwere Stiefel. Ferner einige Dutzend ausgeschnittene Schuhe für $2.65 zu $1.30 per Paar.

Nur die hier erwähnten Waaren werden zu solchen Spottpreisen losgeschlagen. Kommt früh am Morgen.

Rochester Shoe Comp.,

Großes Bankerott Schuh-Lager. 13 West Washington Str.,

(IRON BLOCK.)

Zur Notiz! Man hüte sich vor Nachahmern! Achte auf das Schild „Rochester." Wir sind nicht verantwortlich, wenn Kunden, die uns besuchen wollen, irregeführt, in die in der Nähe befindlichen Schuhgeschäfte gelangen.

Um unser **Lager!** — zu — reduziren! verkaufen wir zum halben regulären Marktpreis.

Wir verkaufen jedoch bloß Waaren erster Klasse von bester Arbeit und keine „Shoddy" oder Bankerott-Waaren.

Wir offeriren bessere Vortheile als irgend ein Schuh-Geschäft in der Stadt.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das

Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Neues per Telegraph.

Cleveland!

Die demokratische National-Convention.

Chicago, 11. Juli. Um 11 Uhr wurde die Convention zur Ordnung gerufen. Die Versammlung wurde mit Gebet eröffnet und dann schritt man zur zweiten Abstimmung. Als Illinois aufgerufen wurde, gab es Hendricks 1 Stimme. Sofort brach ein allgemeiner Jubel aus, der eine Viertelstunde anhielt, und die Musik spielte Hail Columbia. Als der Lärm sich gelegt hatte, stieg Voorhees auf die Platform, zog den Namen McDonald's zurück und meldete, daß Indiana für Hendricks stimmen werde.

Darauf ging der Lärm auf's Neue los und dauerte drei bis vier Minuten.

Die Abstimmung wurde darauf fortgesetzt und Indiana gab 30 Stimmen für Hendricks ab.

Die Delegation von Pennsylvania suchte darauf um Erlaubniß nach, sich zum Zwecke der Consultation zurückziehen zu dürfen. Dies wurde gewährt.

Die Abstimmung wurde fortgesetzt. Michigan gab Hendricks 13 Stimmen, Nevada 5, New Jersey 11, Pennsylvania 11.

Kaum war man mit dem Abrufen der Staaten fertig, als das Aendern der Stimmen losging. Illinois machte damit den Anfang, und gab Cleveland 37 Stimmen. Als Missouri seine ganzen 32 Staaten auf Cleveland übertrug, ertönte ein riesiger Spektakel und die Musik fing wieder an zu spielen.

Es wurde klar, daß die Nomination Cleveland's unvermeidlich sei und Hendricks von Indiana erhob sich nun auch und übertrug sämmtliche Stimmen Indiana's auf Cleveland.

Nachdem endlich das Uebertragen und Abändern der Stimmen vorüber und die Zählung erfolgt war, wurde das Resultat wie folgt gemeldet:

Cleveland	683
Bayard	81
Hendricks	45½
Randall	4
Thurman	4
McDonald	2

Somit war Cleveland bei der zweiten Abstimmung nominirt.

Wie gewöhnlich wurde dann der Antrag gestellt und angenommen, die Nomination zu einer einstimmigen zu machen.

Ein riesiges Portrait von Cleveland wurde im Saale herumgetragen und dann vor dem Sitze des Sprechers aufgestellt.

Die Convention vertagte sich dann bis 5 Uhr.

Man vermuthet, daß Vilas von Wisconsin als Vicepräsident nominirt werden wird.

Allerlei.

— In Cleveland fand am Dienstag und Mittwoch der deutsch-amerikanische Lehrertag statt. Es waren etwa 250 Lehrer anwesend. Es ist uns nicht bekannt, daß sich irgend ein hiesiger Lehrer an demselben betheiligte.

— Wenn Ben Butler auch sonst Nichts gelungen ist, die Absicht, von sich reden zu machen, hat er vollständig erreicht.

— Am Abend nimmt die Demokratische Convention eine Platform an, in welcher es heißt: „Wir befürworten Trennung zwischen Kirche und Staat und am nächsten Morgen wird die Versammlung mit Gebet eröffnet." Wie reimt sich das zusammen?

— Wenn dem Berichte des Herrn Raine, des Herausgebers des „Baltimore Correspondent", welcher als Delegat in Chicago anwesend ist, Glauben zu schenken ist, dann ist die Behauptung des „Wächter am Erie," daß Herrn Jacob Müller die Stelle als temporärer Vorsitzer bei der demokratischen Nationalconvention angeboten, von diesem aber abgelehnt worden sei, eine grobe Unwahrheit.

— Seit mehreren Tagen schon wird Hendricks von den Chicagoer Blättern beschuldigt, bei der Convention nicht in McDonald's, sondern in seinem eigenen Interesse zu arbeiten. Heute im kritischen Moment bei der zweiten Abstimmung erfolgt plötzlich ein Hendricks „boom" und merkwürdiger Weise hatte Hendricks gerade vorher die Halle verlassen. Sollte Hendricks wirklich Verrath geübt haben, oder ist das Alles ohne sein Wissen und Wollen geschehen?

Wir trauen ihm Ersteres zu, wollen aber bis nähere Aufklärung erfolgt an Letzteres glauben.

— Wir haben die Tarifplanke der demokratischen Platform wörtlich übersetzt. Sechsunddreißig Stunden hat das Comite daran gearbeitet und sehr richtig bemerkte Butler, daß ein Arbeiter mehr als 36 Stunden braucht, um zu verstehen was darin steht. Die Planke ist ein Kunstwerk eigener Art. Man kann sie drehen, wenden und deuten, wie man will. Es hat Schweiß gekostet, um genügend Worte zu finden, so viel zu sagen, und so viel zu verbergen. Wie sagte doch Talleyrand? „Die Sprache ist dem Menschen gegeben um seine Gedanken zu verbergen!"

Im Uebrigen behalten wir uns eine eingehendere Kritik der Platform vor.

— Das Handelscomite des Congresses, welchem die Frage der Erneuerung des Handelsvertrages mit Canada überwiesen wurde, findet diese Erneuerung nicht für vortheilhaft. Die Waaren, welche unter dem Vertrag zollfrei bei uns eingehen durften, waren Hauptprodukte der Dominion, welche darin unseren Fabrikanten Concurrenz machte, während wir nur Waaren zollfrei nach der Dominion schicken konnten, welche dort leicht entbehrlich waren.

Dagegen schlägt das Comite eine Zollvereinigung mit Canada, etwa nach Art des früheren deutschen Zollvereins vor.

Wenn Canada im Stande ist, in dieser Sache ungehindert von England vorzugehen, so ist die Idee gar nicht zu verwerfen.

Drahtnachrichten.

Die demokratische National-Convention. — Die Platform. — Die erste Abstimmung.

Chicago, 10. Juli. Um 8 Uhr 25 Minuten Abends, wurde die Versammlung zur Ordnung gerufen. Das Haus war gepackt voll, jeder Sitz war eingenommen.

Das National-Executiv Comite wurde aufgestellt und ein Comite ernannt, dessen Aufgabe es sein wird, die erfolgreichen Kandidaten von ihrer Nomination in Kenntniß zu setzen.

Endlich um ½ 10 Uhr betrat Morrison, der Vorsitzende des Resolutions-Comites die Tribüne und verlas die Platform.

Nachdem dieselbe zu Ende gelesen war, bemerkte Morrison, daß Butler einen Minoritätsbericht vorzulegen wünsche. Derselbe war von Butler allein unterzeichnet, und als der Clerk mit dem Verlesen begann, kündigte er denselben als „Gen. Butler's Platform" an.

Die Vorschläge und Prinzipien, welche in derselben enthalten sind, sind folgende:

„Nur solche Steuern sind berechtigt, deren Ertrag zur Bestreitung der Verwaltungskosten dient.

Zölle auf Luxusgegenstände sollten hoch sein, dagegen sollten Materialien, welche in der Kunst oder in der Industrie Verwendung finden, sowie Lebensmittel zollfrei sein.

Arbeit und Kapital sind Verbündete, nicht Feinde. Kein Zwist kann zwischen Beiden entstehen, wenn sie gegenseitig ihre Schuldigkeit thun. Unsere gegenwärtigen Gesetze aber geben dem Kapital allein alle Macht. Tribunale sollten errichtet werden, welche die Streitfragen zwischen Kapital und Arbeit entscheiden, und welche die Macht haben, ihre Entscheidungen zur Ausführung zu bringen. Die Arbeit ist berechtigt, einen gerechten Antheil an ihren eigenen Produkten zu verlangen.

Die öffentlichen Ländereien der Ver. Staaten sind das Erbe aller Bürger. Wir protestiren gegen die Monopolisirung derselben durch Corporationen und europäische Aristokraten. Korporationen sind öffentliche Diener und sollten daher unter vollständiger Controlle der Regierung stehen.

Nachdem Butler's Platform verlesen war, hielt Butler selbst eine Rede zur Unterstützung derselben. Er sagte er vertrete 1½ Millionen Arbeiter. Er habe die Lage derselben dem Comite geschildert und verlangt, daß die Platform darnach gefaßt werde. Das Comite habe 36 Stunden gebraucht, um die Tarifplanke abzufassen, wie lange dürfte der Arbeiter brauchen, um sie zu verstehen? Die Tarifplanke in der Platform sei so, daß kein Mensch sie verstehen könne. Jeder könne aus derselben lesen, was ihm beliebe.

Converse und Watterson sprachen noch gegen Butler's Platform, worauf dieselbe mit 714½ gegen 97½ Stimmen verworfen und der Majoritätsbericht angenommen wurde.

Mittlerweile war es 11 Uhr 40 Minuten Nachts geworden. Ein Antrag auf Vertagung bis Freitag Morgen wurde verworfen und die Convention schritt zur ersten Abstimmung.

Das Resultat war folgendes:

Zahl der abgegebenen Stimmen 820, nöthig zur Nomination 547. Es erhielten: Cleveland 392, Bayard 170, Thurman 88, Randall 78, McDonald 56, Carlisle 27, Flower 4, Hoadly 3, Tilden 1, Hendricks 1 Stimme.

Um 1 Uhr 10 Minuten vertagte sich die Convention bis 10 Uhr Morgens.

Die Platform.

(Wir geben die Platform im Auszug. Einige wichtige Stellen geben wir wortgetreu wieder und bezeichnen solche durch Beifügung des Wortes „wörtlich.")

In der Einleitung wird erklärt, daß zwar mit dem Wachsthum der Nation Zeit und Fortschritt neue Ideen zu Tage fördere, daß aber die Grundprinzipien der demokratischen Partei noch vollständig die alten seien. Die reservirten Rechte der Staaten und die durch die Verfassung begrenzten Rechte des Bundes, heißt es, bilden die Basis unserer Freiheit.

Die Einleitung bezeichnet darauf die republikanische Partei als eine korrupte und liest derselben ein langes Sündenregister vor.

Darauf heißt es wörtlich, wie folgt:

Die demokratische Partei verpflichtet sich, die Verwaltung von der Corruption zu reinigen, Sparsamkeit einzuführen, die Achtung vor dem Gesetze wiederzubeleben und die Steuern zu reduziren, soweit es die Rücksicht auf die Verpflichtung der Nation gegen ihre Gläubiger und Pensionäre gestattet. In dem Bewußtsein jedoch, daß bei dem Erlaß von Gesetzen, welche die Beschäftigung des Volkes berühren, mit Vorsicht und Mäßigung zu Werke gegangen werden muß und daß man der öffentlichen Meinung nicht vorausleien darf, sondern ihr nachkommen muß, verpflichtet sich die demokratische Partei den Tarif im Geiste der Gerechtigkeit für alle Interessen wieder herzustellen.

Es wird nicht beabsichtigt, bei Reduzirung der Steuern, die heimische Industrie zu schädigen, sondern vielmehr, sie zu fördern. Seit der Gründung der Regierung bildeten Zölle das Hauptein-

Französischer Senf

Salz-Sardellen!

Aechter Schweizer-Käse!

Immitirter Schweizer-Käse,

Münster Käse.

Frische Qualität; an Wiederkäufer zu niedrigen Preisen.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:

No. 94 & 96 Indiana Ave.

Telephon 311.

Ostendgeschäft:

No. 157 Ost Washingtonstr.

Telephon 655.

Westendgeschäft:

No. 196 W. Washingtonstr.

Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

kommen derselben und dabei soll es auch bleiben. Viele Industriezweige hängen außerdem in ihrer Existenz von den Gesetzen ab, so daß jede Aenderung dieser auf die involvirte Arbeit und das involvirte Kapital bedacht sein muß. Der Reformprozeß muß diesem klaren Gerechtigkeitsdiktate unterworfen werden. Alle Besteuerung soll durch die Bedürfnisse einer sparsamen Regierung begrenzt werden. Die nothwendige Reduktion der Steuern kann und muß herbeigeführt werden, ohne amerikanische Arbeit der Fähigkeit zu berauben, mit ausländischer Arbeit zu konkurriren und ohne niedrigere Zollraten als solche, welche die größeren Produktionskosten decken, die bei uns in Folge höherer Löhne vorhanden sind. Genügende Einkünfte für alle Ausgaben der Bundesregierung, einschließlich Pensionen, Zinsen und Kapital der öffentlichen Schuld können unter unserem gegenwärtigen Systeme durch Zölle auf eine geringere Anzahl von Artikel erzielt werden. Diese Zölle sollten am höchsten auf Luxusartikel, am niedrigsten auf Bedürfnisse sein.

Wir verdammen deshalb die Uebel des gegenwärtigen Tarifs und verlangen, daß mit obigen Beschränkungen die Bundessteuern ausschließlich für öffentliche Zwecke erhoben werden und die Bedürfnisse einer sparsamen Verwaltung nicht überschreiten sollen.

Der nächste Paragraph erklärt die Inlandsteuer für Kriegssteuern, welche bloß zum Besten der Soldaten verwendet werden sollten.

Dann heißt es weiter: Wir glauben an ehrliches Geld, an Gleichheit vor dem Gesetze ohne Unterschied der Politik, der Rasse u. s. w., an freie Wahlen und ehrliche Stimmenzählung.

Wir sind gegen „sumptuary laws", welche den Bürger belästigen und seine individuelle Freiheit beeinträchtigen. (wörtlich).

(Wir fügen hier bei, daß „sumptuary laws" Gesetze sind, welche Vorschriften oder Verbote in Bezug auf die Lebensweise enthalten. D. R.)

Die Platform enthält dann ferner eine Erklärung zu Gunsten von Civildienstreform, schleudert ein paar Phrasen gegen Monopole, und gegen die Verschleuderung der öffentlichen Ländereien, erklärt sich nochmals für die Prinzipien Jefferson's und der Demokratie von 1856, spricht sich gegen die Einwanderung der Chinesen aus, legt den Niedergang unserer Schifffahrt den Republikanern zur Last und hält zum Schlusse eine Lobrede auf Tilden.

Anderson County

KENTUCKY.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leichställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72

John Hommown, N. Illinoisstr.

Leichenbestatter.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.